

DAS JAHR IM RÜCKBLICK

DER BERICHT 2025



Stein
hof

Wir pflegen Menschlichkeit



Der Steinhof Luzern ist
eine Institution der Barmherzigen
Brüder von Maria-Hilf

DER BERICHT 2025

INHALT



- 05 Vorwort
- 06 Das war 2025
- 13 Wissenswertes zum Steinhof Luzern
- 14 100 Jahre Steinhof
- 18 Die Trägerschaft
- 20 Jahresrechnung
- 21 Organigramm
- 22 Der Steinhof Luzern – ideal für Meetings und Feste
- 23 Impressum



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Bevor wir uns dem Jahresrückblick 2025 widmen, möchte ich gerne noch ein paar persönliche Gedanken mit Ihnen teilen. Am 21. Februar 2026 sah ich das «Wort zum Sonntag». Stina Schwarzenbach, eine reformierte Pfarrerin, erzählte dort, dass sie in Deutschland eine «Simultankirche» entdeckt hat. Ich wusste auch nicht, was das ist. Das sind Kirchen, die von protestantischen und katholischen Gemeinden gemeinsam genutzt werden. Die Gottesdienste



Andrea Denzlein
Heimleitung
Steinhof Luzern

finden unter einem Dach statt – aber nicht gemeinsam. Sie nahm das Bild der Simultankirche, um ein Phänomen aufzuzeigen, das in unserer Gesellschaft sichtbar wird: Alles findet «simultan» statt, nebeneinander, ohne dass man sich begegnet, in Kontakt kommt oder sich «auseinandersetzen» muss. Jede Person kann z.B. die eigene Musik mit Kopfhörer genießen – man muss sich nicht auf einen gemeinsamen Sender einigen. Das Gleiche mit dem Fernsehen. Im Bus sitzt man, ohne die Mitfahrenden wahrzunehmen, während man läuft, wird das Handy konsultiert, im schlimmsten Fall noch beim Autofahren (dies bringt mich, ich gestehe, ab und an dazu, die Hupe zu betätigen, wenn es vor mir am Lichtsignal trotz «Grün» nicht weitergeht...). Im Miteinander bringt uns dieses «Simultanleben» nicht wirklich weiter.

Diese Gedanken haben mich angesprochen, mich nachdenklich gemacht. Und ich muss sagen: Den Alltag im Steinhof erlebe ich anders. Unsere Struktur, z.B. mit einem Anteil von Doppelzimmern, ermöglicht ganz natürlich, dass ein Miteinander stattfindet.

Es gibt mehr Begegnung, manchmal braucht es auch eine «Auseinandersetzung» aufgrund unterschiedlicher Bedürfnisse, die dann zu einem Kompromiss führt. Auch das Miteinander zwischen Bewohnenden und Mitarbeitenden erlebe ich lebendig, – es finden «echte Begegnungen» statt. Dies, so scheint mir, kommt aus unserer Steinhof-Geschichte des «Zusammenlebens» von Brüdern und Bewohnenden und ist bis heute erhalten. Der Steinhof ist ein Ort, an dem «Menschlichkeit gepflegt» wird – dies kommt in einer «familiären Atmosphäre» zum Ausdruck, in der aber Professionalität und Qualität nicht zu kurz kommen. Die richtige Balance zu finden, dafür bedarf es ein Miteinander und ab und zu auch eine «Auseinandersetzung».

Sie sind nun herzlich eingeladen, den Jahresbericht zu entdecken. Es ist immer ein besonderer Moment, wenn man auf ein Jahr zurückblickt. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, um die Geschichte des Steinhof, unsere Wurzeln, vorzustellen. Der Jahresrückblick zeigt, was wir im Hier und Jetzt aus dieser Geschichte machen – wie wir sie in die Gegenwart transportieren, unsere Werte heute verstehen und umsetzen.

Sie sind jederzeit im Steinhof herzlich willkommen, sei es zu einem Besuch bei Bewohnenden, einer Einkehr in der Gastwirtschaft oder spontan zu einer Begegnung mit uns.

DANKE für Ihr Interesse am Steinhof Luzern, aus dem ich Sie herzlich grüsse

Andrea Denzlein

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'A' and 'D' followed by a horizontal line and a period.

DAS WAR 2025



RÜCKBLICK DER ORGANISATION UND IHRER EINZELNEN BEREICHE

Unter dem Motto «Lebenswert seit 1924» begann im Juni 2024 unser Jubiläum «100 Jahre Steinhof». Wir feierten es ein ganzes Jahr mit verschiedenen Anlässen, und im Juni 2025 liessen wir es mit einem Jubiläums-Fest ausklingen. Es war ein schönes, gelungenes und würdiges Fest. Wir blieben vor allem «unter uns» und feierten mit den Bewohnerinnen, Bewohnern und ihren Angehörigen, sowie den Mitarbeitenden und ihren Familien. Schön, dass so viele gekommen sind.

Den Festgottesdienst gestaltete Bruder Benedikt – der Franziskaner-Chor umrahmte ihn würdevoll. Danach ging der Tag in einen gemütlichen Apéro über, und verschiedene Verpflegungsstationen luden zum Geniessen ein. Besonders beliebt war der Glace-Stand.

Ruedi Meier, Altstadtrat, ordnete das Wirken der Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf gekonnt in die Geschichte ein. Die aktuelle Stadträtin für den Bereich Soziales und Sicherheit, Melanie Setz, überbrachte einen sehr persönlich gehaltenen Gruss der Stadt Luzern.

Sehr gefragt waren die Rundgänge durch den frisch sanierten Steinhof, den wir auch gerne und weiterhin sehr stolz präsentieren. Wir wurzeln in der Vergangenheit und sind nun aufgestellt für die Zukunft.

Es ist ein Privileg, dass wir unsere Arbeit auf der Basis einer Geschichte verrichten können und die Grundwerte der Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf und ihres Gründers, Peter Friedhofen, weitertragen dürfen. Dessen sind wir uns sehr bewusst, und nicht zuletzt prägt dies auch die Aufnahmepolitik im Steinhof. Wir wollen allen Menschen ein Zuhause bieten, unabhängig davon, woher sie kommen und was sie mitbringen. Das stellt unsere Mitarbeitenden und auch das Miteinander auf den Abteilungen manchmal vor Herausforderungen, die andere Häuser vielleicht weniger kennen – aber zu uns gehört dies.

Zu Beginn des Rückblicks daher DANKE allen Führungspersonen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr tägliches Engagement und ihr Mit-Leben der Werte – wir haben wirklich viele «tragende Persönlichkeiten» unter uns. Unser DANK gilt auch der Trägerschaft; ihr Vertrauen und das der Bewohnerinnen, Bewohner und Angehörigen machen alles möglich.

Gerne schauen wir zusammen mit Ihnen nun zurück auf das Geschaffte und auf das, was wir im 2026 erhoffen und erwarten.

Organisation

Mehrere Jahre waren nun von «besonderen Ereignissen» geprägt. Zuerst die Corona-Pandemie ab 2020 und, kaum hatten wir sie überstanden, nahmen wir die Sanierung des Steinhof in Angriff. 2025 waren davon noch die letzten Auswirkungen zu spüren. Inzwischen haben wir bereits die 2-Jahres-Garantiearbeiten abgeschlossen.

Ein «kleines» Sanierungsprojekt haben wir dann doch noch gefunden, wir waren ja gerade alle gut «in Schwung»... Dazu erfahren Sie später mehr.

Wir merken aber schon, dass wir nun wieder mehr Zeit haben, uns «innerlich» weiterzuentwickeln. Auch von diesen Prozessen werden wir gerne berichten. Daher kommen nun die einzelnen Bereiche zu Wort:



Pflege und Betreuung

Der Läbesgarte

Im Läbesgarte hat sich das Team im vergangenen Jahr intensiv mit der Umsetzung der personen-zentrierten Pflege auseinandergesetzt. Hilfreich dabei war die professionelle und individuelle Begleitung durch Prof. Dr. Andrea Koppitz (sie lehrt und forscht an der Fachhochschule Westschweiz, HES-SO Freiburg), die zusammen mit den Co-Leitungen Marina Müller und Céline Beccarelli das Verständnis für Menschen mit Demenz vertiefen half und gleichzeitig die nötigen Fachinformationen einbrachte.

Dank des Bewohnerfonds konnten wir die Robbe «Paro» für die Bewohnenden kaufen und einsetzen. Die KI-gesteuerte Robbe wurde speziell für den Einsatz in der Pflege und Betreuung entwickelt und kann, unter Anleitung und Begleitung, für einzelne Bewohnerinnen und Bewohner eine hilfreiche Unterstützung sein. Céline Beccarelli hat sich im Rahmen ihrer Abschlussarbeit CAS Psychiatrische Pflege intensiv mit der Wirkung von «Paro» auf Menschen mit Demenz auseinandergesetzt. So kann sie insbesondere zur Reduktion von Angst und Agitation beitragen. Wir freuen uns, dass die Robbe «Paro» den Alltag und das Leben der Bewohnenden bereichern darf.

Jahresziel Pflege 2025 – Arbeit am Thema «Erwartungen»

Nach Evaluation des Vorjahreszieles «Vertrauen» sollte es im 2025 um das Thema «Erwartungen» gehen. Das Ziel wurde im Pflegekader diskutiert und formuliert:

Wir alle setzten uns aktiv mit dem Thema auseinander. Einmal monatlich wurde das Thema «Erwartungen» im Rapport evaluiert – konkret unter den Aspekten:

- ***Ich weiss, was ich erwarte (Selbstreflexion)***
- ***Ich äussere meine Erwartung klar und verständlich***
- ***Ich frage nach, ob meine Erwartung richtig verstanden wurde***
- ***Ich sage ehrlich, wenn ich Erwartungen nicht erfüllen kann***
- ***Ich sage, wenn ich Unterstützung brauche, um Erwartungen zu erfüllen***

Rückblickend ist deutlich geworden, dass das Thema im Alltag geholfen hat, sich miteinander auszutauschen und Missverständnisse und Konflikte zu vermeiden oder besser zu bewältigen.



Personelle Veränderungen

Am 1. Februar 2025 übernahmen Fabiana Fiorentini und Valentina Buzhala in Co-Leitung die Führung der Abteilung 2.

Jael Odermatt übernahm am 1. Februar 2025 die Funktion als Stv. Abteilungsleitung der Abteilung 4.

Am 1. Oktober 2025 übernahm Carlo Grasso die Nachfolge von Marina Kunz im Bereich Bildungsverantwortung.

An dieser Stelle ein herzlicher Dank an diejenigen, die sich den Veränderungen stellen und sich auf «Neues» einlassen und der jungen Generation, dass sie Verantwortung und Führungsaufgaben übernehmen.

Aus der Aktivierung

Das Aktivierungsteam konnte im Verlauf des Jahres wieder eine Vielfalt von Gruppen-, Einzel-Angeboten und Ausflügen anbieten. Die unterschiedlichen Musikrichtungen – von Klassik, Country, Operette, über Schweizer Musik bis zu griechischen Rhythmen – haben sich bewährt und «locken» regelmässig auch externe Gäste an. Neben den traditionellen Anlässen wie z.B. Palmsträusse-Binden, Ostereier-Färben und der Chriesi-Nachmittag gab es im vergangenen Jahr wieder eine Modeschau, einen Clown-Besuch und Wellnessstage. Die Ergebnisse des Projektes «Filzen» verschönerte über einige Wochen die Gastwirtschaft in Form einer Dekoration.

Die Ausflugswoche wurde wiederholt, und es zeigt sich, dass durch die vielseitigen Ziele viele Bewohnerinnen und Bewohner erreicht wurden und die Anmeldungen zahlreich waren. Dank der Unterstützung des Zivilschutzes waren die Bewohnenden



durch das Team der Aktivierung und einer Begleitperson der Pflege gut betreut. Angebote 2025 waren: Besuch des Shopping-Center Emmen, der Vogelwarte Sempach, eine Schifffahrt, das Kloster St. Urban und eine Rigi-Kaltbad-Rundfahrt.

Regelmässige Gäste im Steinhof sind die flauschigen Lamas, die mittlerweile fest im Programm eingeplant sind und sehr viel Freude bereiten.

Das Aktivierungsteam, das aus drei Aktivierungsfachkräften HF besteht, begleitet seit März 2025 eine Studierende Aktivierungsfachfrau HF. Dadurch wird das Team bereichert, und es entstehen Möglichkeiten, das Angebot der Aktivierung zu erweitern.

Weiterbildungen – Schwerpunkte

Arzneimittel

Die Einführung des neuen Medikamentenmoduls im Pflegedokumentationssystem Care Coach erforderte in diesem Jahr eine intensive Auseinandersetzung mit den neuen Möglichkeiten. Alle Fachpersonen der Pflege wurden geschult. Mit viel Zeitaufwand und Achtsamkeit wurden die verordneten Arzneimittel ins neue System übertragen und kontrolliert – ab dem 1. Juni 2025 konnte mit dem System gearbeitet werden. Die neuen Funktionen erhöhen die Sicherheit und ermöglichen eine noch bessere Kontrolle. Dies gilt sowohl für die Prozesse als auch für die Informationen zu Arzneimitteln, deren Wirkung und Wechselwirkungen.

Neues Tool zum Management des Inkontinenzmaterials

Auch im Bereich Materialmanagement gab es eine Anpassung. Ein neues System zur Planung, Bestellung und den Einsatz von Inkontinenzmaterialien wurde eingeführt und geschult.

Demenz

Das Jahr 2025 hatte als Schwerpunkt die Schulung der Mitarbeitenden aller Bereiche zum Thema Demenz. Hier wurden wir im Steinhof sehr professionell und mit viel Herzblut von Dr. Jean-Luc Moreau begleitet. Im Zentrum stand der personen-zentrierte Ansatz und ein Perspektivenwechsel im Blick auf die Demenz: Vom «Biomedizinischen Modell» zum «Erlebensbezogenen Modell». Die Schulung fand eine sehr positive Resonanz und hilft, die Welt der Bewohnenden mit neurokognitiven Defiziten besser zu verstehen und sie dort «abzuholen».

Kinästhetik

Auch im 2025 fanden regelmässige Kinästhetik-Workshops statt sowie ein interner Grundkurs Kinästhetik. Dies hilft unseren Mitarbeitenden, in ihrer täglichen Arbeit auch auf sich selbst zu achten.

Schmerz

Aufgrund der Auswertung der «Qualitätsindikatoren» rückte das Thema «Schmerz» in den Fokus. Wir konnten in Kooperation mit Careum eine interne Schulung für die Fachpersonen anbieten. Aspekte, wie Beobachtung oder die verschiedenen Assessmentinstrumente, die Anwendung des bestehenden Fokus-Assessment-Instrumentes bis zum professionellen Umgang mit Reservemedikation wurden gründlich bearbeitet. Ziel war es, dem Thema «Schmerz» mit noch mehr Achtsamkeit zu begegnen und die Handlungskompetenzen der Fachpersonen zu erweitern.

Psychopharmaka

Frau Dr. Noller, die uns in gerontopsychiatrischen Themen als Fachärztin unterstützt, hat mit einer Weiterbildung zum Thema «Psychopharmaka» ein gutes Basiswissen vermittelt, auf dem wir gerne weiter aufbauen.

Tracheostoma-Management

In Kooperation mit Advacare wurden Fachpersonen in der Pflege im Umgang mit Tracheostoma geschult und konnten somit ihre Kompetenzen vertiefen und /oder erweitern.

Arzneimittelmanagement

Ein grosses und forderndes Projekt im Jahr 2025 war die Auflösung der internen Heimpothek. Medikamente werden neu in Kooperation mit der Firma Spirig bei der externen Apotheke «Optipharm» beschafft.

Mit diesem Prozess war die Erarbeitung eines Arzneimittelkonzepts und den dazu gehörenden konkreten Handlungsanweisungen verbunden, beides auf der Basis der gesetzlichen Grundlagen und Qualitätsvorgaben. Die erarbeiteten Anweisungen regeln u.a.:

- **Die räumlichen Vorgaben (Schliesskonzepte, Raumtemperatur, Gerätewartung)**
- **Den Richt-Prozess von der Bereitstellung der Arzneimittel bis zur Abgabe an die Bewohnenden**
- **Den Bestell- und Lieferprozess**
- **Den Umgang mit Betäubungsmitteln, inklusive korrekter Dokumentation**
- **Die Kooperation mit dem fachverantwortlichen Apotheker und dessen regelmässige Überprüfungen vor Ort**

Aus der Bildung

LIFT Projekt – Wochenarbeitsplatz für Schülerinnen- und Schüler der Volksschule Kriens

In Kooperation mit der Volksschule Kriens sind seit Frühjahr 2024 regelmässig Jugendliche im Steinhof Luzern. Sie nehmen sich Zeit, um für unsere Bewohnerinnen und Bewohner Spaziergänge, Spiele oder Gespräche anzubieten. Dieses Projekt wird von allen Beteiligten sehr geschätzt und wurde auch 2025 weitergeführt.

Lehr- und Studienabschlüsse 2025

Zum erfolgreichen Lehrabschluss konnten wir gratulieren:

Fachfrau Gesundheit	Lara Gasser
Fachmann Gesundheit	Lani Isler Dario Stadlin
FaGe Erwachsenenbildung	Ghirmay Kibreab
Pflegefachfrau HF	Nazli Sarikaya Jennifer Kümin



Aktueller Stand Bereich Bildung und Ausblick 2025

Insgesamt haben wir im Jahr 2025 folgende Lernende und Studierende begleitet:

- 9 Studierende im Bereich Pflegefachfrau/mann HF
- 10 Lernende im Bereich Fachfrau/mann für Gesundheit EFZ
- 3 Lernende im Bereich Fachfrau/mann für Gesundheit EFZ Erwachsenenbildung
- 2 Lernende im Bereich Assistent/in für Gesundheit und Soziales EB

Unser Dank geht an die Bildungsverantwortlichen Marina Kunz und neu Carlo Grasso, das Team der Berufsbildnerinnen und Berufsbildner und allen, die auf den Abteilungen die Lernenden und Studierenden begleiten. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag, sodass wir auch in der Zukunft auf professionelle, kompetente und menschliche Pflegefachpersonen zählen können.

Ausblick für den Bereich Pflege und Betreuung

Per 1. Januar 2026 wird eine Veränderung in der Leitung der Wohngruppe 5, dem «Läbesgarte» stattfinden. Nadja Imfeld wird die Nachfolge von Céline Beccarelli antreten und zusammen mit Marina Müller in der Co-Leitung tätig sein.

Am 1. Februar 2026 wird Jennifer Kümin als Stv. Leitung Pflegeabteilung ihre neue Funktion auf der Abteilung 1 beginnen. Céline Beccarelli wird ab Januar 2026 mit einem 80%-Pensum ihre Tätigkeit als Pflegeexpertin intensivieren. Wir freuen uns, dass Céline Beccarelli somit auf allen Abteilungen präsent sein wird. Dies ermöglicht eine gezielte Unterstützung bei komplexen Pflegesituationen und fördert den direkten Wissenstransfer zwischen Theorie und Praxis.



Wir freuen uns auf diese Veränderung und wünschen allen einen guten Start und viel Freude in ihren Aufgaben.

Administration

Mit der Pensionierung unserer langjährigen Mitarbeiterin, Madeleine Niederberger, wurde das Administrations-Team neu aufgestellt. Extrem wichtig war, das Know-How zu sichern, da Madeleine über 20 Jahre in verschiedenen Funktionen tätig war und somit extrem viel Wissen auf sich vereinte. Priska Schmid übernahm die Verantwortung über die Bewohneradministration, unterstützt von Sandra Magni, die ihr Pensum



erhöht hat. Monika Ulrich bildet zusammen mit Sabina Lübke das «Kernteam» des Empfangs, ergänzt durch Bruder Benedikt – er ist somit sowohl als Präsident des Verein Barmherzige Brüder Steinhof Luzern und als Administrations-Mitarbeiter tätig.

Wie bereits am Anfang des Jahres-Rückblicks erwähnt, haben wir noch ein Sanierungsprojekt gefunden. Das Administrations-Büro wurde 2025 vollständig erneuert. Zuerst war geplant, nur geringfügige Eingriffe zu machen. Als aber die grossen und sperrigen Raumteiler entfernt waren, entschieden wir, den alten Parkettboden vollständig aufzufrischen und nicht mehr zu versiegeln, sondern zu ölen. Die Wände wurden gestrichen und die Stuckatur entstaubt. Mit der Unterstützung des «Institut für Angewandtes Feng-Shui», das uns bereits bei der Neugestaltung der Gastwirtschaft begleitet hat, gelang es uns, wohlthuende Büro-Räumlichkeiten zu schaffen. Die Offenheit, neue Farben und viele Pflanzen beeinflussen das Raum- und Arbeitsklima positiv. Zusätzlich wurden auch die Büros Heimleitung und Hotellerie rotiert, um die Grössen sinnvoller zu nutzen. Wir fühlen uns alle in der «neuen Ordnung» sehr wohl.

Hotellerie

Der Dienstleistungsbereich ist für das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner sehr wichtig – und auch ein Aushängeschild nach aussen. Auch hier entwickeln wir uns stetig weiter.

Gastwirtschaft

Wir freuen uns, dass die Flaute bezüglich externer Gäste nach der Corona-Pandemie und der Sanierungs-Zeit vorbei ist und wir wieder mehr Menschen begrüssen dürfen, die bei uns das Mittagessen einnehmen und den Nachmittag bei einem Jass oder ganz kompliziert wirkenden Spielen gemeinsam verbringen. So wird der Steinhof wieder zum Begegnungsort – wir freuen uns sehr



über unsere Gäste. In der Gastwirtschaft kann man nun auch bargeldlos zahlen. Das hat sich gut bewährt, wird rege genutzt und ist nicht mehr wegzudenken.

Das Selbstbedienungsbuffet wird sehr geschätzt. Selbstverständlich können sich unsere Bewohnenden und unsere Gäste, die es wünschen, auch bedienen lassen.

Verpflegung

Die Zusammenarbeit zwischen Küche, Pflege und Aktivierung funktioniert sehr gut. So wurde im Rahmen der monatlichen Anlässe z.B. «Wine & Cheese» durchgeführt, mit der Möglichkeit, verschiedene Käsesorten mit den passenden Weinen dazu kennenzulernen. Auch bei anderen Anlässen nimmt die Verpflegung eine wichtige Rolle ein.

In der Küche wurden die neuen Geräte geschult und Rezepte angepasst. Nach der Zeit im Provisorium hat die Küchencrew den Einsatz in der neuen Infrastruktur sichtlich genossen. Hier werden nun pro Jahr ca. 7'500 Sandwiches produziert und täglich 30 Liter Suppe gekocht, in Geschmacksrichtungen «Zitronengras / Ingwer», «Kürbis / Orange», «Randen / Apfel», «Pastinaken / Sellerie», um nur einige Kreationen zu nennen, die nach Hausrezepten frisch hergestellt werden.

Die Küchenmannschaft will mit Leistung überzeugen und freut sich, unsere Bewohnerinnen, Bewohner, Mitarbeitende, Angehörige und Gäste so richtig verwöhnen zu können.

Hauswirtschaft

Mit den veränderten Materialien nach der Sanierung wurden die Reinigungsgeräte und -methoden modernisiert. Dies auch im Hinblick auf eine körperschonende Arbeitsweise. Neu wird trocken statt nass gewischt, die Reinigungsgeräte sind höhenverstellbar. Reinigungs-Granulat ersetzt den Einsatz von Kanistern, und zur Zwischen- und Grundreinigung wird oftmals ein «Trockendampfgerät» eingesetzt. Dies erspart den Einsatz von Chemie.

Und noch eines: Die Hauswirtschaft ist einer der Bereiche, der erst auffällt, wenn er NICHT funktioniert, wenn also irgend etwas am Boden liegt, verschmutzt ist oder «Spinnhüppeln» sichtbar sind. Daher hier einmal ein spezielles DANKE den fleissigen Frauen, die den Steinhof jeden Tag so schön sauber halten.

Ausbildung

Im Bereich Hotellerie werden zwei Personen zur Köchin, bzw. Koch EFZ ausgebildet, in der Hauswirtschaft eine Lernende Praktikerin Hotellerie-Hauswirtschaft EBA. Geplant ist, anschliessend die Ausbildung zur Fachfrau Hotellerie/Hauswirtschaft EFZ weiterzuführen.

Und ein Ausblick: Auch der Bereich Hotellerie ist an stetiger Weiterentwicklung interessiert – dies auch über Feedback und in der Zusammenarbeit mit anderen Bereichen. Daraus entsteht ein Prozess der laufenden Verbesserungen, an dem wir auch 2026 weiter arbeiten werden.

Technischer Dienst

2025 konnten unser altes «Hausleitsystem» sowie der Alarmserver erfolgreich umgebaut und erneuert werden. Und dies im laufenden Betrieb. Man muss sich das wie eine «Gehirn-Operation beim wachen Patienten» vorstellen. Dies bedingte eine exakte Vorplanung und transparente proaktive Kommunikation. Solche grossen Umstellungen sind nur möglich, wenn alle beteiligten Personen zuverlässig zusammenarbeiten. Gratulation an alle, die an der erfolgreichen Umstellung beteiligt waren.

Nicht zuletzt haben ein halbstündiger Stromausfall in Luzern und der siebentägige Stromausfall in Berlin gezeigt, dass wir heute im Bereich Energieversorgung «verwundbar» sind. Wir haben, neben der batteriebetriebenen Notstromversorgung, ein komplexes Notstromkonzept für den Steinhof erarbeitet und umgesetzt. Damit ist es mit Hilfe von Generatoren möglich, die Energieversorgung für die zentralen betriebsnotwendigen Infrastrukturen auch über längere Zeit sicherzustellen. Im Fokus stehen die Sicherheit und Versorgung unserer Bewohnerinnen und Bewohner. 2026 wird das Konzept erweitert, um auch mehr Möglichkeiten im Bereich der Verpflegung über längere Zeit zu schaffen.

Im Technischen Dienst ist eine Stelle über das Jahr mit Zivildienstleistenden besetzt. Dies ist eine grosse Bereicherung. Unsere «Zivis» können ihre verschiedenen Kompetenzen in den Betrieb einbringen. Dass es auch für sie im Steinhof «stimmig ist», beweisen Zivildienstleistende, die mehrmals in den Steinhof kommen.

Über die Jahre entstehen hier schöne Verbindungen. Dies zeigte sich, indem sich ehemalige Zivildienstleistende am Steinhofsonntag sofort als Freiwillige Helfer engagierten. Das ist für uns nicht selbstverständlich, und wir verstehen dies als Wertschätzung für uns als Betrieb, die uns sehr freut. Die Zivildienststelle ist bereits bis Ende 2026 ausgebucht.

Die neuen Bäume auf dem Schlossplatz finden grossen Anklang. Sie helfen, neben dem positiven Einfluss auf das Klima, auch die Parkplatzsituation zu verbessern – auch wenn Parkierende trotzdem immer wieder äusserst kreative Lösungen finden, Autos selbst zwischen die Bäume zu «quetschen» ;-).

Und wie geht es im Steinhof weiter?

2026 steht eine grosse Erneuerung der Informatik-Infrastruktur an. Es werden alle Server ersetzt und auf den neuesten Stand gebracht. Das Betriebssystem wird gewechselt. Die meisten PC's und Laptops haben nicht genug Kapazität für die immer höher werdenden Ansprüche und müssen daher ausgetauscht werden. Zeitgleich mit der Erneuerung werden wir auch unseren Partner im Bereich Informatik wechseln. Wir freuen uns, dass uns die Firma Turnkey zukünftig in diesen wichtigen Fragestellungen unterstützt und begleitet.

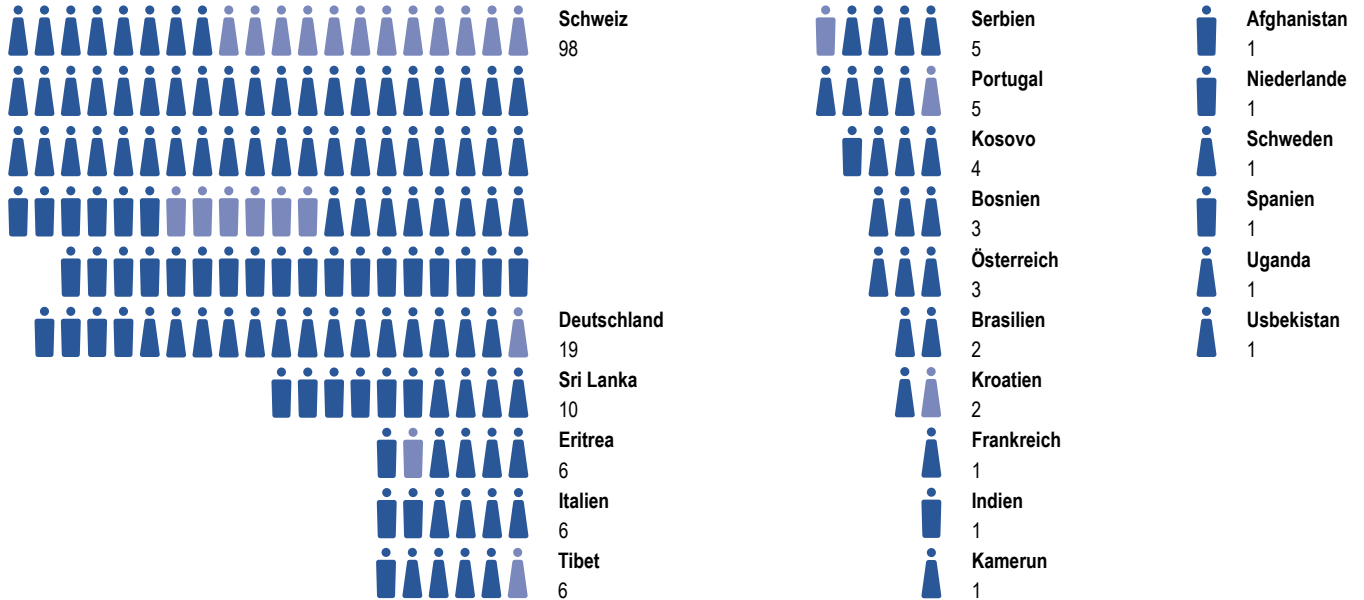
Der Kanton Luzern hat Ende 2025 die überarbeitete Planung «Langzeitpflege im Kanton Luzern 2026 – 2035» veröffentlicht. Die Stadt Luzern arbeitet an verschiedenen Projekten im Bereich Betreuung und Begleitung. Uns ist es wichtig, mit den verschiedenen Partnerinnen und Partnern in Kontakt zu sein und uns in den Gremien und Arbeitsgruppen einzubringen. Nur so können wir gemeinsam gute und tragende Lösungen für die Bevölkerung im Kanton und in der Stadt Luzern zur Verfügung stellen und finden und der Steinhof Luzern seine wichtige Rolle darin wahrnehmen.

DANKE, dass auch Sie uns mit Interesse und Wohlwollen weiterhin begleiten.

Andrea Denzlein, Heimleitung

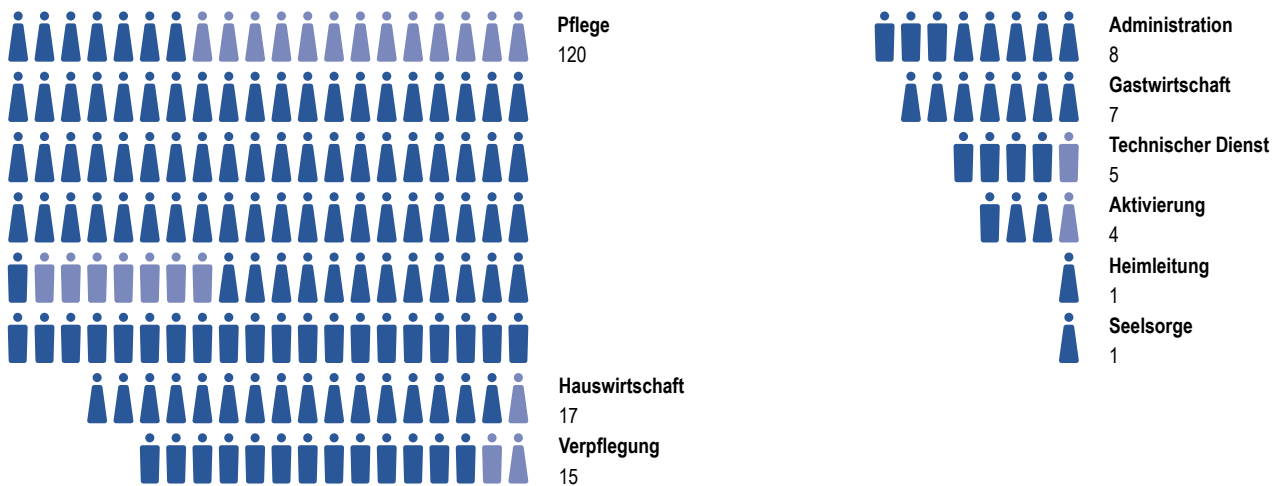
WISSENSWERTES ZUM STEINHOF LUZERN


Mitarbeitende und ihre Herkunftsnation



 In Ausbildung

Mitarbeitende und ihre Arbeitsbereiche



 In Ausbildung

Ende Dezember 2025 beschäftigte der Steinhof 178 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 25 verschiedenen Nationen, davon waren 25 in der Ausbildung. Es braucht den Einsatz jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedes einzelnen Mitarbeiters, damit wir jeden Tag «Menschlichkeit pflegen» können. Herzlichen Dank!

100 JAHRE STEINHOF



Es war der 21. März 1898 als die von Trier her kommenden vier Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf – Canisius, Gratian, Rufinus und Kilian – die Niederlassung in Luzern gründeten. Die katholische Ordensgemeinschaft war vom damaligen Bischof von Basel, Leonhard Haas, gebeten worden, in die Schweiz zu kommen. Dies, nachdem auch das Generalkapitel des Ordens 1897 «...für eine Niederlassung in der Schweiz sehr geneigt war».

Die ausgebildeten Krankenpfleger und Ordensleute wurden in Luzern «Krankenbrüder» genannt. Sie gründeten um die Jahrhundertwende die erste ambulante Pflege und somit die erste Spitex-Organisation auf privater Basis. Im Jahr 1910 pflegten die Luzerner Brüder ambulant 108 Kranke an 1'040 Pflgetagen, hielten 1'639 Nachtwachen, übernahmen über 1'000 kleinere Dienste und kleideten 34 Verstorbene ein.

Am 20. August 1920 kauften die Krankenbrüder an der Horwerstrasse 8 in Luzern ein Anwesen und verlegten einen Teil ihrer Tätigkeit in die stationäre Krankenpflege. Um die gleiche Zeit, nämlich am 26. Juni 1920, wurde der St. Johann-Verein Luzern gegründet mit dem Zweck, «...die Errichtung und den Betrieb von Stationen und Anstalten zur Pflege männlicher Kranker» aufzunehmen. Dessen erster Präsident war Herr Dr. Franz Bühler aus Luzern. Bereits zwei Jahre später beschloss die Generalversammlung: «Der St. Johann-Verein möge in Luzern ein grösseres Haus erwerben zwecks Errichtung eines Alters- und Pflegeheims.»

Nach verschiedenen ergebnislosen Versuchen, ein geeignetes Objekt zu finden, bot sich die Gelegenheit, das Schloss Steinhof zu kaufen. Johann Anton Thüring von Sonnenberg, Feldmarschall in französischen Diensten, errichtete das in der damaligen Form heute noch existierende Schloss Steinhof von 1759 bis 1777. Es wurde im barocken Stil französischer Prägung im Geist der Übergangszeit von Rokoko zum Louis XVI-Stil erbaut. Die Patrizierfamilie bewohnte das Anwesen bis anfangs der 20er Jahre des letzten Jahrhunderts.

Der Kaufvertrag wurde am 27. März 1924 vom damaligen Besitzer, Herrn Franz Louis von Sonnenberg und dem St. Johann-Verein unterzeichnet. Der Kauf umfasste das Schloss, das Nebenhaus, das Hühner-, Schweine- sowie das Gewächshaus, den Gebäudeplatz, die Gartenanlage und etwas Land, insgesamt 12'968 m². Die Kaufsumme betrug 500'000 Franken. Die bisherige Liegenschaft Horwerstrasse 8 wurde verkauft.

Zuerst in Eigenarbeit und später mit professioneller Hilfe bauten die Brüder den etwas verfallenen Prunkbau zu einem Alters- und Pflegeheim um. Sie mussten mehrmals vom schlosseigenen Land verkaufen, um so die dafür notwendigen Kosten zu begleichen. Dabei wurden sie öfter vom Mutterhaus in Trier und auch von der Brüderprovinz in Luxemburg finanziell unterstützt. Legate und Beiträge der öffentlichen Hand ermöglichten den Krankenbrüdern im Laufe der Jahrzehnte die nötigen Anpassungen, Renovationen und Erweiterungen zu tätigen. So waren sie in der Lage, bis zu 78 pflegebedürftige Männer aufzunehmen. Bereits im Jahre 1928 verzeichneten die Krankenbrüder 15'189 Pflgetage. 1930 waren es 21'030 und 1945 sogar 30'307 Pflgetage. Dazu kamen im Jahre 1932 3'002 Armenessen und 1937 gar 5'471, die jeweils an der Pforte ausgegeben wurden.

Finanziell wurden in der Betriebsrechnung meistens Defizite ausgewiesen. Während des Krieges von 1939 bis 1945 mussten etliche Brüder in den Militärdienst einrücken. Um die Aufrechterhaltung des Pflegebetriebes zu sichern, wurden ab 1943 erstmals «Laienmitarbeitende» eingestellt. Dies liess den Aufwand in der Betriebsrechnung sprunghaft emporschnellen. So wurden Einnahmen pro Pflgetag am Beispiel jenes Jahres mit 7.20 Franken beziffert. Sie standen den Selbstkosten von 7.45 Franken gegenüber, was ein Defizit von 6'000 Franken verursachte. Die Defizite erhöhten sich bis in die fünfziger Jahre hinein. Die Mehraufwände konnten nur mit den Einnahmen aus der heimexternen Pflege sowie mit Spenden einigermaßen kompensiert werden. Öfters musste auch die Provinzkasse einspringen.



Die Beliebtheit der Pflege im Steinhof zeigte sich in einer fast durchgehenden vollen Auslastung, die sich meistens zwischen 98% und 99% bewegte. Immer wieder wurde vermerkt, dass leider viele Pflegesuchende abgewiesen werden mussten. Die notwendigen Neuerungen belasteten immer wieder den Finanzhaushalt. Grössere Investitionen fanden in den folgenden Jahren statt: 1925 Anbau der beiden Flügel des Nebengebäudes, 1926 Bau der Kapelle, 1965 sowie 1970 bis 1973 Aussenrenovation des Schlosses, 1977 Ausbau des Dachstocks des Schlosses und 1979 Renovation der Kapelle. 1982 entschloss sich der Brüderrat für die Anstellung eines ersten «Heimverwalters» in der Person von Dumeni Capeder.

1985 wurde der St. Johann-Verein Luzern mit seiner ursprünglichen Zielsetzung aufgelöst. Der daraus hervorgegangene «Verein Barmherzige Brüder Steinhof Luzern» übernahm den Betrieb des Steinhof. Der «Verein Barmherzige Brüder von Maria-Hilf, Schweiz» hatte als Besitzer der Liegenschaft fortan die rechtliche Trägerschaft inne.

Mitte der Achtzigerjahre gab es dann auch die ersten Planungen für die Renovation und einen Neubau des Pflegeheims. Die ersten Kostenschätzungen für die bestehenden Gebäude und den neuen

Pflege trakt beliefen sich auf rund 12 Mio. Franken. Mit der Detailplanung stiegen die Kosten wegen der Auflagen der Behörden und zusätzlicher Bedürfnisse massiv an, und die Finanzierung wurde zu einem Problem. Bruder Tutilo war aber durch sein Gottvertrauen von Anfang an unerschütterlich zuversichtlich. Seine Devise lautete: Stillstand ist Rückschritt.

Am 6. Juli 1989 erhielt Bruder Dominik Wick stellvertretend für die Steinhof-Krankenbrüder die goldene Ehrennadel der Stadt Luzern. Der Urkunde zu diesem Anlass entnehmen wir folgende Laudatio: «Aus Anlass der Verleihung der Ehrennadel der Stadt Luzern an die Ordensgemeinschaft der Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf, in Würdigung der Arbeit dieses Ordens im Dienste der Öffentlichkeit und als Impulsgebung für das geplante Bauvorhaben schenkt der Stadtrat der Ordensgemeinschaft den Betrag von 150'000 Franken aus dem Sozialfonds.»

Trotz Finanzierungsproblemen und wiederholten Auflagen der Behörden und Einsprachen von Nachbarn konnte am 18. Juni 1990 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Nach einer 5-jährigen Planungszeit und einer 6-jährigen Bauzeit konnte schliesslich am 25. Mai 1997 das neue Pflegeheim Steinhof mit nunmehr 97 Betten eröffnet und eingeweiht werden. Die rund 40 Mio. Franken



Baukosten konnten nach Abzug der Beiträge des Kantons und der Bürgergemeinde mit einer beispielhaft erfolgreichen Spendenaktion sichergestellt werden.

Nach der Pensionierung von Dumeni Capeder übernahm am 1. Januar 1998 Paul Otte die Heimleitung des Steinhof. Unter ihm wurde die Aufstockung des Sonnehuus realisiert, mit dem vor allem mehr Einbettzimmer zur Verfügung gestellt wurden. Seitdem leben im Steinhof 104 Bewohnerinnen und Bewohner. In dieser Zeit zogen sich auch die weniger und älter werdenden Brüder immer mehr aus dem operativen Geschäft zurück.

Im August 2016 übernahm Andrea Denzlein die Leitung. Sie führte zusammen mit ihrem Team den Steinhof «unbeschadet» durch die Corona-Pandemie. Danach wurden zwischen 2022 und 2025 die Gebäude mit allen Einrichtungen einer Totalsanierung unterzogen, bei laufendem Betrieb. Der Verein Barmherzige Brüder von Maria-Hilf hat dabei weitere 15 Mio. Franken investiert.

Auch innerlich wurden und werden die Strukturen laufend erneuert, um mit den Entwicklungen in den Bereichen Pflegeverständnis und -Qualität mitzuhalten. Pflege und Betreuung bedeuten im Steinhof mehr als «Versorgung». Sie bedeuten Beziehung. Sie



bedeuten, gemeinsam den Alltag zu gestalten. Sie bedeuten, Raum zu geben – für Selbstbestimmung, für Spiritualität, für Individualität. Gerade in einer Zeit, in der Effizienz und Tempo den Alltag bestimmen, hält der Steinhof bewusst an seinem Kern fest: Der Mensch steht im Mittelpunkt.

Diese Geschichte und viele Geschichten haben den Steinhof geprägt und prägen ihn – und daher ist er mehr als nur ein Gebäude. Die 100 Jahre sind nicht nur vergangen – sie haben Spuren hinterlassen – in Erinnerungen, in Begegnungen, in Herzen.

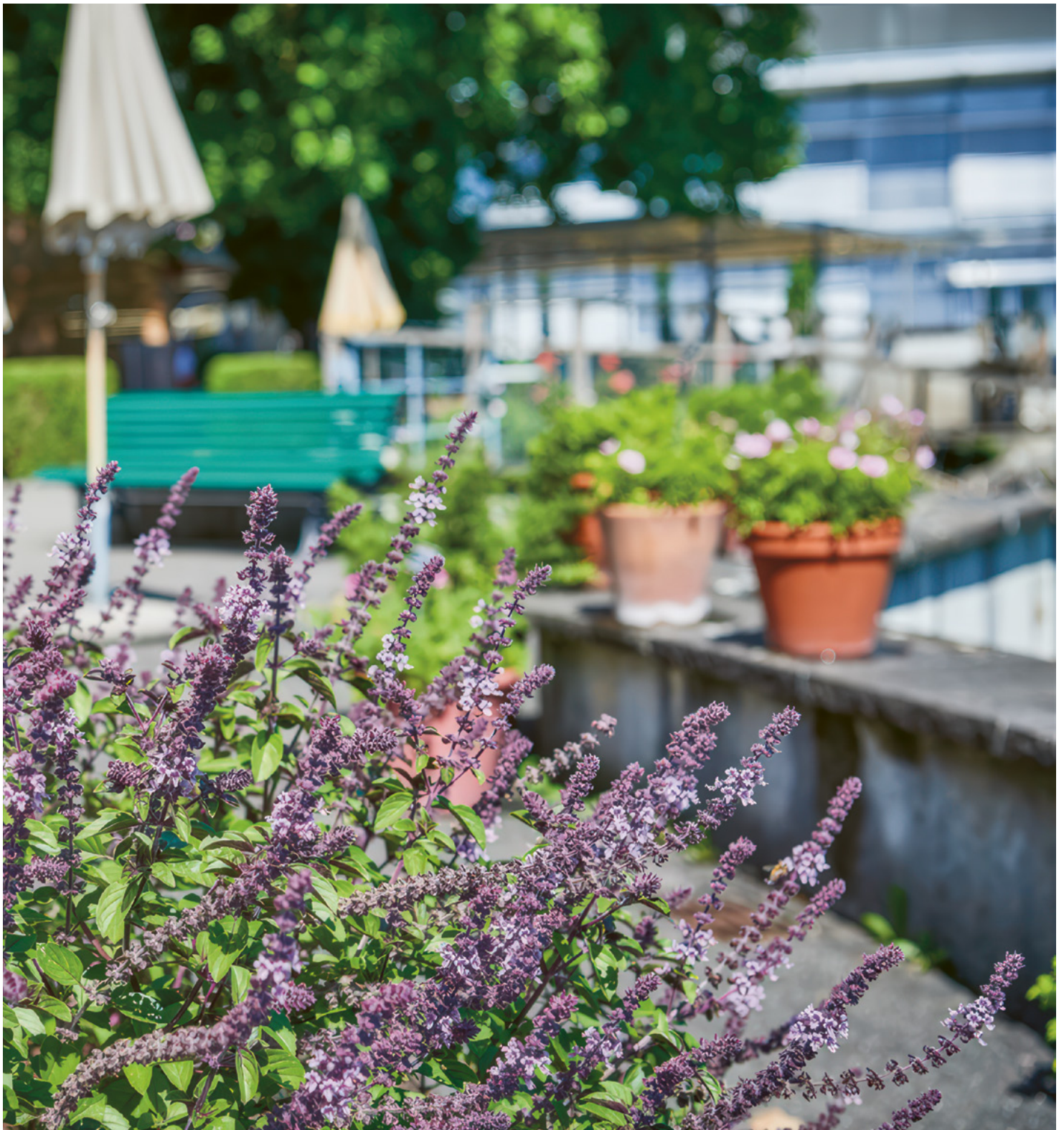
Seit 1924 steht der Steinhof Luzern für Fürsorge, Verlässlichkeit und gelebte Menschlichkeit. Seit 100 Jahren finden hier Menschen ein Zuhause, Begleitung, Trost, Gemeinschaft – und Würde.

Ein Jahrhundert ist vergangen, seit mutige Persönlichkeiten die Grundlagen schufen für ein Haus, das bis heute von einer klaren Haltung geprägt ist:

Wir pflegen Menschlichkeit.

Bruder Benedikt Molitor und Andrea Denzlein

DIE TRÄGERSCHAFT



100 JAHRE STEINHOF – LEBENSWERT SEIT 1924

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bewohnerinnen und Bewohner, geschätzte Angehörige, Mitarbeitende und Unterstützende des Steinhof

2025 – Ein Jahr voller Höhepunkte und Erinnerungen

Mit einem großen Fest am 29. Juni 2025 in Luzern erreichte das Jubiläumsjahr des Steinhof und der Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf seinen festlichen Höhepunkt. Es gab zahlreiche Gründe zum Feiern: das Ende des Jubiläumsjahres «100 Jahre Steinhof», die abgeschlossene Renovation unseres Hauses sowie das Gedenken an drei bedeutende Jahrestage – 175 Jahre seit der Gründung der Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf, 40 Jahre seit der Seligsprechung unseres Gründers, des seligen Bruders Peter Friedhofen, und dessen 165. Todestag.

Gemeinschaft und Miteinander

Bei strahlend blauem Himmel versammelten sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Angehörigen, die Mitarbeitenden mit ihren Familien, Nachbarn, Freunde und zahlreiche dem Steinhof verbundene Menschen. Dieses Zusammensein war weit mehr als ein Festakt – es zeigte auf eindrückliche Weise die gelebte Verbundenheit und die lebendige Gemeinschaft, die unser Haus seit hundert Jahren prägt.

Worte des Dankes und der Wertschätzung

Der Festredner, Alt-Stadtrat und Historiker Ruedi Meier, brachte es in seiner Rede auf den Punkt: «Unsere ‚Steinhof-Brüder‘ stehen in diesem Jubiläumsjahr 2024/2025 stellvertretend für das enorm grosse mitmenschliche Engagement der im Alltag praktizierten christlichen Nächstenliebe, von der unsere Lebensgemeinschaften seit Jahrhunderten profitieren durften und dürfen.» Diese Worte fassen den Geist unseres Hauses und Wirkens treffend zusammen: Die Pflege und Begleitung der Menschen im Steinhof erfolgt

stets mit Herz, Respekt und einem tiefen Wertebewusstsein, inspiriert vom seligen Bruder Peter Friedhofen.

Verantwortung für Gegenwart und Zukunft

Die umfassende Renovation, die im Jubiläumsjahr abgeschlossen wurde, ist Ausdruck dieser Verantwortung. Sie verbindet die Geschichte unseres Hauses mit den Anforderungen der Gegenwart und schafft einen Rahmen, in dem Würde, Sicherheit und Lebensqualität auch für die Zukunft garantiert sind. Dies ist unser Verständnis von Trägerschaft: Bewährtes bewahren, Notwendiges erneuern und immer den Menschen ins Zentrum stellen.

Blick nach vorne

Das Jubiläumsjahr hat uns dankbar zurückblicken lassen – auf Generationen von Mitarbeitenden, die mit grossem Engagement gewirkt haben, auf Ordensbrüder, die Verantwortung getragen haben, und auf viele Menschen, die dem Steinhof ihr Vertrauen schenkten. Zugleich richtet sich unser Blick nach vorne: Die Herausforderungen im Pflegebereich bleiben anspruchsvoll. Umso wichtiger sind klare Werte, Verlässlichkeit und ein Geist der Solidarität.

Herzlicher Dank

Allen Mitarbeitenden danken wir von Herzen für ihren täglichen Einsatz – sie machen die Haltung der Barmherzigen Brüder konkret erfahrbar. Den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie ihren Angehörigen danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen. Und allen, die sich dem Steinhof verbunden fühlen, vor allem auch den Mitgliedern des Vorstands des Vereins Barmherzige Brüder Steinhof Luzern, danken wir für ihre Unterstützung und ihr Wohlwollen.

Zuversicht für die Zukunft

Möge uns der Geist unseres seligen Gründers auch in Zukunft leiten – damit der Steinhof ein Ort bleibt, an dem Menschen in Würde leben können, getragen von fachlicher Kompetenz, Menschlichkeit und christlicher Hoffnung.

Br. Benedikt

Bruder Benedikt Molitor

Präsident Verein Barmherzige Brüder von Maria-Hilf, Schweiz

Präsident Verein Barmherzige Brüder Steinhof Luzern



DIE JAHRESRECHNUNG 2025 IM VERGLEICH

Aufwand	2024 in CHF	in %	in CHF pro Aufenthaltstag	2025 in CHF	in %	in CHF pro Aufenthaltstag
Löhne / Sozialleistungen / Personal	10'461'547	69.6%	275.56	11'303'710	70.8%	297.78
Medizinischer Bedarf	361'303	2.4%	9.52	373'952	2.3%	9.85
Lebensmittel	670'634	4.5%	17.67	722'213	4.5%	19.03
Hauswirtschaft	515'782	3.4%	13.59	577'244	3.6%	15.21
Unterhalt / Reparaturen / Mobilien	270'376	1.8%	7.12	293'895	1.8%	7.74
Abschreibungen	233'491	1.6%	6.15	207'084	1.3%	5.46
Mietaufwand	1'787'000	11.9%	47.08	1'787'000	11.2%	47.08
Energie / Wasser	343'459	2.3%	9.05	307'223	1.9%	8.09
Aufwand Kapitalzinsen	1'762	0.0%	0.05	3'523	0.0%	0.09
Büro / Verwaltung	231'579	1.5%	6.10	230'124	1.4%	6.06
Entsorgungsgebühren	22'453	0.1%	0.59	22'156	0.1%	0.58
Versicherungen / übrige Auslagen	72'941	0.5%	1.92	97'152	0.6%	2.65
Übriger Sachaufwand	48'849	0.3%	1.29	38'316	0.2%	1.01
Total Aufwand	15'021'176	100.0%	395.71	15'963'593	100.0%	420.54

DIE STRUKTURANALYSE 2025 / KENNZAHLEN

	2021	2022	2023	2024	2025	Abweichung zum Vorjahr	in %
Verfügbare Betten	102	103	103.5	104	104	-	0.0%
Soll-Pflegetage	37'048	37'595	37'778	38'064	37'960	-104.00	-0.3%
Ist-Pflegetage	36'184	37'373	37'965	38'208	37'976	-232.00	-0.6%
Ø Anzahl Bewohnende	99.13	102.39	104.01	104.39	104.04	-0.30	-0.3%
Ist-Belegung in %	97.67	99.41	100.50	100.38	100.04	-0.30	-0.3%
Betriebsaufwand pro Aufenthaltstag	CHF 381.39	392.11	379.60	395.66	420.54	24.90	6.3%
Betriebsertrag pro Aufenthaltstag	CHF 381.40	392.12	390.38	395.63	420.50	24.90	6.3%
Betriebsergebnis pro Aufenthaltstag	CHF 0.01	0.01	10.77	-0.03	-0.04	-0.00	0.0%
Betriebsaufwand pro Bewohner:in	CHF 139'206	143'121	138'555	144'811	153'497	8'686.10	6.1%
Betriebsertrag pro Bewohner:in	CHF 139'210	143'124	142'487	144'799	153'483	8'683.70	6.1%
Betriebsergebnis pro Bewohner:in	CHF 4	3	3'932	-12	-15	-2.4	
Kostendeckungsgrad	% 100.00	100.00	102.84	99.99	99.99		

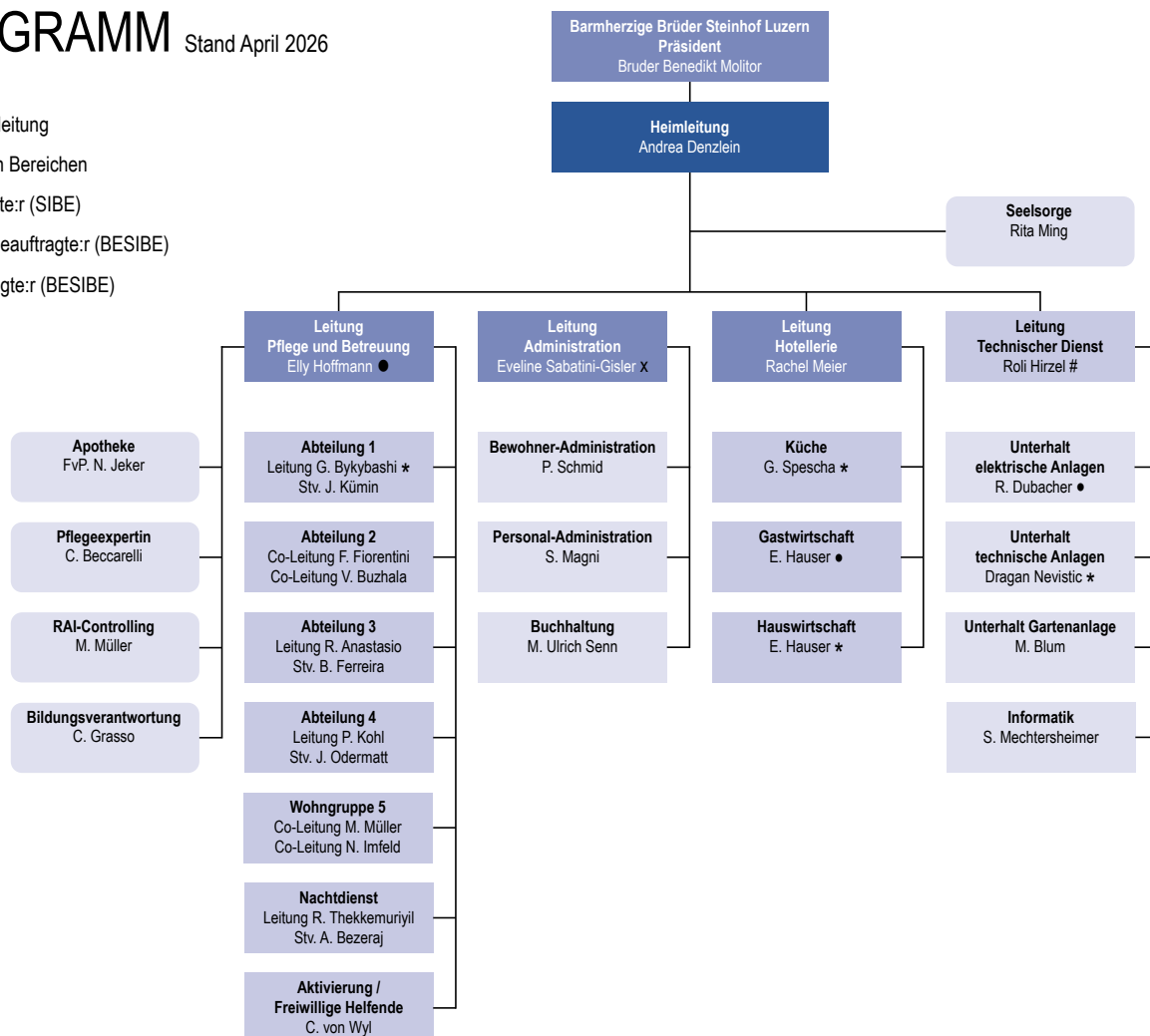
Diese Doppelseite gibt Ihnen die Möglichkeit, die Entwicklungen der letzten Jahre auf einen Blick zu erfassen

Ertrag	2024 in CHF	in %	in CHF		2025 in CHF	in %	in CHF	
			pro Aufenthaltstag				pro Aufenthaltstag	
Heimtaxen	14'016'567	93.3%	369.25		14'623'791	91.6%	385.24	
Medizinische Nebenleistungen	346'981	2.3%	9.14		318'911	2.0%	8.40	
Übrige Leistungen	68'302	0.5%	1.80		60'031	0.4%	1.58	
Kapital / Mietertrag	13'232	0.1%	0.35		15'039	0.1%	0.40	
Umsatz Gastwirtschaft	353'193	2.4%	9.30		496'500	3.1%	13.08	
Übrige Nebenerlöse	28'835	0.2%	0.76		18'637	0.1%	0.49	
Betriebsfremder / a.o. Aufwand / Ertrag	192'801	1.3%	5.08		129'437	0.8%	3.41	
Beiträge / Spenden	0	0.0%	0.00		300'000	1.9%	7.90	
Total Ertrag	15'019'911	100.0%	395.68		15'962'347	100.0%	420.50	

Betriebsaufwand	15'021'176	100.0%	395.71		15'963'593	100.0%	420.54	
Betriebsertrag	15'019'911	100.0%	395.68		15'962'347	100.0%	420.50	
Netto-Betriebserfolg	-1'265	0.0%	-0.03		-1'245	0.0%	-0.03	

ORGANIGRAMM Stand April 2026

- Stellvertretung Heimleitung
- Stellvertretung in den Bereichen
- # Sicherheitsbeauftragte:r (SIBE)
- * Bereichssicherheitsbeauftragte:r (BESIBE)
- x Datenschutzbeauftragte:r (BESIBE)



DER STEINHOF LUZERN – IDEAL FÜR MEETINGS UND FESTE IN STILVOLLER UMGEBUNG



Gastwirtschaft zum Steinhof

Herzlich willkommen im öffentlichen Restaurant Steinhof Luzern!

Neben der ausgezeichneten Küche und süssen Köstlichkeiten geniessen Sie hier einen wunderbaren Blick in den Garten, über die Stadt Luzern und in die nahegelegenen Berge.

Gerne bedienen wir Sie auch in unserem schönen Aussenbereich.

Die Gastwirtschaft Steinhof ist zudem der ideale Ort für Ihre privaten Anlässe, wie Geburtstage oder Familienfeiern.

Täglich geöffnet von 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr.

Die aktuellen Menüs finden Sie auf steinhof-luzern.ch.



Tagungsräume

Hier arbeiten Sie effizient und erfolgreich an zentraler Lage und in stilvoller Umgebung. Der Steinhof Luzern bietet Ihnen attraktive Räumlichkeiten für Seminare, Kurse und Meetings, ausgerüstet mit TV-Anschluss, Flipchart, Hellraumprojektor, Pinnwand und WLAN.

Und natürlich stehen Ihnen, wenn Sie möchten, die volle Dienstleistung und das kulinarische Angebot der Gastwirtschaft zum Steinhof zur Verfügung. Bestens mit dem ÖV erschlossen, erreichen Sie den Steinhof ab dem Bahnhof Luzern in fünf Minuten mit dem Bus oder Sie parkieren Ihr Fahrzeug direkt auf unserem Parkplatz.

DANKE dem Steinhof-Team, das sich jeden Tag engagiert, damit unsere Bewohnerinnen und Bewohner im Zentrum stehen. Dazu braucht es jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter mit vollem Einsatz.

Unser herzlicher Dank geht auch an alle, die uns als Steinhof-Team und unserer Arbeit in vielerlei Hinsicht wohlgesonnen sind: Den Angehörigen, die uns ihre lieben Menschen anvertrauen und uns darin unterstützen, unseren Bewohnerinnen und Bewohnern die bestmögliche Pflege und Betreuung zukommen zu lassen. Dank geht an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer und die Frauen und Männer des «Besuchsdienst Innerschweiz», die oftmals die Zeit verkürzen helfen. Unser Dank gebührt auch all jenen, die mit kleinen und grossen Spenden und Legaten die Arbeit des Steinhof wertschätzen. Sie bilden mit uns zusammen die grosse Steinhof-Familie, die unsere Institution so einzigartig macht.

Stein
hof

Wir pflegen Menschlichkeit

Steinhof Luzern
Steinhofstrasse 10
6005 Luzern

T 041 319 60 00
steinhof-luzern.ch

Postcheck 60-3234-3
IBAN CH65 0900 0000 6000 3234 3

Redaktion:
Steinhof Luzern

Konzept und Gestaltung:
zuckerbrot GmbH

Stein
hof

Wir pflegen Menschlichkeit